

Aktuelles zur

Umweltbildung/BNE in Bayern

Rundbrief der ANU Bayern zur Bildung für nachhaltige Entwicklung
Nr. 90, Ausgabe 1/2023



Arbeitsgemeinschaft
NATUR- UND UMWELTBILDUNG
Landesverband Bayern e.V.



Schwerpunktthema: Politische Bildung und BNE

Lesen Sie in dieser Ausgabe ...

Neues von der ANU Bayern	
Editorial von Anke Schlehofer (2. Vorsitzende ANU Bayern e.V.)	3
BNE Leuchtturm	
Schule als Lernort für Nachhaltigkeit	4
Schwerpunkt: BNE und politische Bildung	
Politische Bildung auf Reisen durch Bayern – das Politmobil	5
Zusammen ist man stärker als allein , Transfer für Bildung e.V.	6
Kolonialismus und Nachhaltigkeit , Naturerlebniszentrum Burg Schwaneck	7
Wenn Kinder- und Jugendliche das Wort haben , AK Kinder- und Jugendbeteiligung	8
Kritisches Denken und kreatives Engagement lernen , OroVerde	9
Gemeinsam, Gerecht, Global , Konzeptwerk Neue Ökonomie e.V.	10
GEMEINSAM.POLITISCH.BILDEN. , Die Kopiloten e.V.	11
Kooperationsprojekte	
Jugend auf dem Gipfel/RENN.süd	12
Schulen als Lern-Orte nachhaltiger Entwicklung	13
Neues von ANU-Mitgliedern	
„BNE in der Praxis – Fokus Natur“ (LBV-Qualifizierungsreihe 2023/24)	14
Neues von den ANU-Fachgruppen	
Nächste Treffen	15
Nachgedacht	16
Kurz gemeldet	17
Termine	19

Wer ist die ANU?

Die Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung (ANU) ist der Dach- und Fachverband der Umweltbildungseinrichtungen und der Akteure, die in der Umweltbildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung engagiert sind. Die ANU Bayern ist ein eingetragener, gemeinnütziger Verein mit derzeit 311 Mitgliedern und einer von elf Landesverbänden, die unter dem Dach des ANU Bundesverbandes aktiv sind.

In Bayern leistet die ANU für die Umweltbildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung:

- Verbesserung der öffentlichen Wahrnehmung von Umweltbildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)
- Verankerung von BNE in den Bildungsbereichen und bei den Akteuren
- Beratung von Politik, Verwaltung und Wirtschaft in Bildungsfragen
- Vernetzung von Umweltbildungseinrichtungen und freiberuflichen Einzelpersonen
- Kollegialer Austausch und Qualifizierung von Fachkräften
- Durchführung von Tagungen, Werkstatt-Treffen und Seminaren zum Erfahrungsaustausch
- Aus- und Weiterbildung Jugendlicher durch Praktika, Freiwilliges Ökologisches Jahr, Bundesfreiwilligendienst etc.
- Beratung von Umweltbildungseinrichtungen und freiberuflichen Einzelpersonen

Aktuelle Informationen unter: www.umweltbildung-bayern.de

Impressum

Herausgeber: Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung, ANU, Landesverband Bayern e.V., der Dach- und Fachverband der Umweltbildungseinrichtungen,
Redaktion und Layout: Emily Jaeneke, jaeneke@anu.de
Die Artikel geben jeweils die Meinung der Verfasser*innen wieder.

Bezug: ANU Bayern e.V., bayern@anu.de,
www.umweltbildung-bayern.de/anu-rundbrief.html
kostenlos für Mitglieder der ANU, 4 Ausgaben pro Jahr.

Die ANU Bayern e.V. ist Träger des Qualitätssiegels
Umweltbildung.Bayern.



Neues von der ANU Bayern e.V.



Gesellschaftliche Transformationsprozesse mitgestalten lernen

Vom Vorstand der ANU Bayern

Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) ist auch immer politische Bildung: Sie möchte Menschen befähigen, mit Komplexität, Unsicherheit und Widersprüchen umgehen zu lernen, die mit einer nachhaltigen Entwicklung einhergehen. BNE möchte motivieren, gesellschaftliche Prozesse aktiv mitzugestalten. Die nötige sozial-ökologische Transformation im Sinne der Agenda 2030 beginnt zwar bei jedem Einzelnen. Doch sie gelingt nur, wenn möglichst **viele Menschen politisch aktiv werden** und die nicht nachhaltigen Strukturen wirksam verändern, die die zukunftsbedrohenden Krisen verursacht haben und nach wie vor befeuern.

In dieser Ausgabe unseres Rundbriefs kommen unterschiedliche Akteur*innen aus der BNE zu Wort. Sie zeigen auf, wie **mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen BNE als politische Bildung** in der Praxis gelingen kann. Ganz besonders wichtig ist, dass bereits Kinder ihr Mitbestimmungsrecht nutzen lernen und die ihre Selbstwirksamkeit stärkende Erfahrung machen, dass ihre Meinung zählt – und ernsthaft politisch berücksichtigt wird.

Genauso entscheidend ist das **kritische Hinterfragen und Erforschen vorherrschender Denkmuster und Werthaltungen: eine besondere Fähigkeit junger Menschen**, die pädagogisch sensibel begleitet werden will.

Wir hoffen mit den gewählten Beispielen viele zu **inspirieren, um in der eigenen BNE-Praxis mehr politische Bildung zu wagen**, konstruktiv streiten und abwägen zu üben, Kreativität zu fördern, um gemeinsame Handlungsmöglichkeiten im öffentlichen Raum zu erproben und (jungen) Menschen Mut zu machen, sich mit langem Atem einzumischen! Wir brauchen vielfältige Perspektiven und Sichtweisen, um zu besseren politischen Lösungen zu kommen, die von vielen getragen werden können. Sie finden in dieser Ausgabe auch **Neues aus aktuellen Kooperationsprojekten mit der ANU Bayern e.V.** und den regelmäßigen Fachgruppen. Ein großes Dankeschön an alle, die dazu beitragen, dass wir als Verband sowohl die Qualität wie auch die strukturelle **Verankerung der BNE in Bayern** wirksam voranbringen.

Um die nötige strukturelle Verankerung der Bildung für nachhaltige Entwicklung zu realisieren, haben wir im Jahr 2022 sowohl den [Pakt für BNE Bayern](#) mitformuliert und gezeichnet wie auch [Wahlprüfsteine zur Landtagswahl](#).

Auf ein für die BNE politisch erfolgreiches neues Jahr 2023!
Anke Schlehofer (2. Vorsitzende)

Ihr Vorstand der ANU Bayern e.V.:



Dr. Markus Koneberg
1. Vorsitzender
markus.koneberg@anu.de



Anke Schlehofer
2. Vorsitzende
anke.schlehofer@kjr-ml.de



BNE–Leuchtturm: Wegbereiter des Wandels

Gemeinsam Schule als Lernort für Nachhaltigkeit gestalten – Verankerung von Bildung für nachhaltige Entwicklung an Münchner Schulen

Steffi Kreuzinger, Ökoprojekt MobilSpiel e.V. München

Wie kann Schule ein ganzheitlicher Lernort werden, an dem die gesamte Schulfamilie Nachhaltigkeit lebt? Der Whole School Approach nimmt die Einrichtung als Ganzes – die Schulfamilie, das Gebäude sowie die Kooperationen – in den Blick, um sie Richtung Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) weiterzuentwickeln.

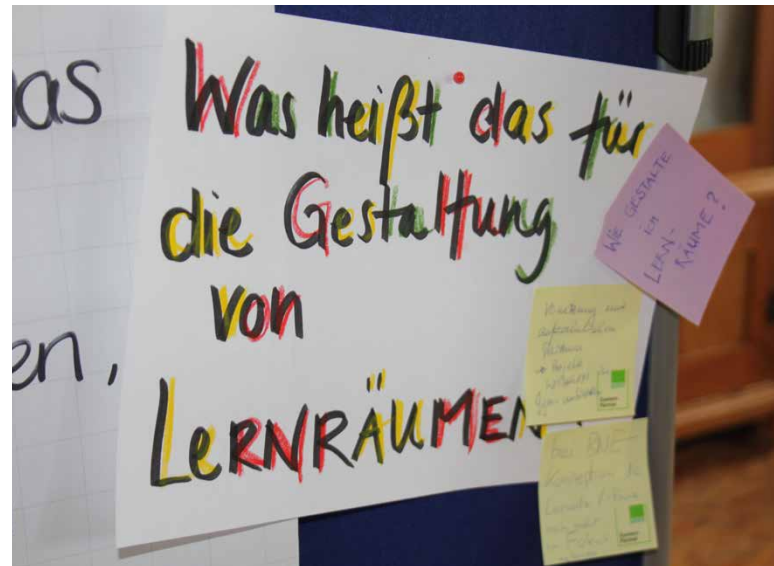
In München haben wir vielfältige Erfahrungen bei der Begleitung von und Zusammenarbeit mit Schulen, sowohl was Schüler*innen als auch was Lehrkräfte und die Struktur anbelangt.

Dabei unterstützen wir die strukturelle Verankerung von BNE in fünf Handlungsfeldern:

Im Rahmen des Unterrichts beschäftigen sich die Kinder und Jugendlichen regelmäßig mit Nachhaltigkeitsthemen, das Schulleben, Projekte und Feste werden partizipativ gestaltet, die Lehrkräfte bilden sich weiter, die Schule wird „öko und fair“ und die Schule kooperiert mit ganz unterschiedlichen BNE-Partner*innen.

Dieser langjährige Prozess gelingt auch dank der guten Vernetzung der Akteur*innen und er ist in die BNE-Strategie der Kommune eingebunden. Schlüssel für die erfolgreiche Begleitung von Schulen ist für uns die Kooperation verschiedener außerschulischer BNE-Akteur*innen, die ihre Expertise und Angebote bündeln.

So konnten wir die **Schule N** als erfolgreiches Modell zur Entwicklung eines BNE-Schulprofils an Münchner Grundschulen gestalten und erproben aktuell mit „**BNE hoch drei**“ die gemeinsame Begleitung dreier Realschulen.



Mehr BNE an den Schulen

Unsere Expertise haben wir in die Entwicklung der „**BNE VISION 2030**“ der Stadt München eingebracht: Dabei haben wir beispielsweise erreicht, dass BNE nun an städtischen Schulen mit Freistellungsstunden für Lehrkräfte und zusätzlichen Geldern für Kooperationen unterstützt wird. Wir vernetzen uns in der Akteursplattform BNE und erarbeiten aktuell Ansatzpunkte, den **Whole School Approach** besser zugänglich zu machen. Dazu werden wir u.a. 2023 in Kooperation mit weiteren BNE-Akteur*innen eine Fachtagung sowie ein Praxis-Seminar anbieten.



Wir sind Münchner Akteur*innen für BNE & Globales Lernen mit Kindern, Jugendlichen und Multiplikator*innen.

Weitere Infos zur BNE-Schulprofilentwicklung und Vernetzung zu BNE in München

Vernetzung der Münchner BNE-Akteur*innen, die mit Kindern, Jugendlichen und Multiplikator*innen arbeiten:

www.aktorsplattform-bne.de

Die BNE-Strategie der Kommune:

www.pi-muenchen.de/bnevision2030/

Foto: Ökoprojekt MobilSpiel e.V.

Kontakt und Infos:

Ökoprojekt MobilSpiel e.V.

Steffi Kreuzinger

eMail: steffi.kreuzinger@mobilspiel.de

www.oekoprojekt-mobilspiel.de



Schwerpunkt: BNE und politische Bildung

Politische Bildung auf Reisen durch Bayern – das Politmobil

Alena Richter, Stadt Nürnberg

„Wie funktioniert eigentlich Gemeinschaft und was braucht man dafür?“, fragt die neugierige Ratte Rudolf die Schulklasse, bei der sie zu Besuch ist.

Das Stofftier ist Teil des Werteparcours, einer der buchbaren Workshops des Politmobils. Sie sind interaktiv, spielerisch und sollen vor allem eines: Spaß machen. Es wird gebastelt, gelacht und experimentiert, um wichtige Zusammenhänge aufzudecken.

Erfahrungen spielerisch und ganzheitlich zu ermöglichen, ist eine wichtige Methode, um gerade auch bei Kindern Interesse zu wecken. Denn Interesse ist eine Grundvoraussetzung der Wahrnehmung, des Lernens und Verstehens sowie nicht zuletzt der politischen Bildung. Als Kooperationsprojekt mit der Bayerischen Landeszentrale für politische Bildungsarbeit fährt das Politmobil Grundschulen in ganz Bayern an. Bei 90-minütigen Workshops werden grundlegende Informationen zu Globalisierung, Umweltverschmutzung, Grund- und Menschenrechten sowie Werteerziehung vermittelt.

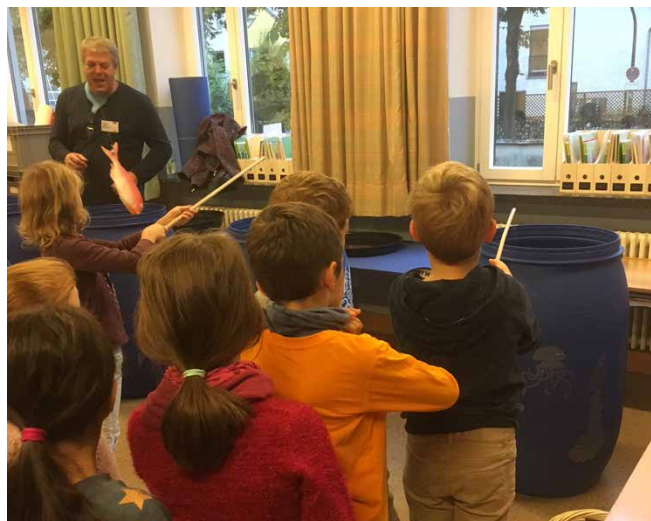
Dabei dürfen sich die Kinder einmal gemeinsam ans Meer träumen, um als Fischerfamilie dann leider festzustellen, dass deutlich mehr Plastikmüllteile an den Angeln hängen bleiben als Fische. Das Konzept verdeutlicht die „Müllkippe Meer“, die „Todesfalle Plastikmüll“ für Meeresbewohner*innen sowie die „Gefahr Mikroplastik“ für Tier und Mensch, und was man dagegen tun kann.

Dagegen thematisiert die „mobile Textilfabrik“ die Schere zwischen Arm und Reich. Schüler*innen werden zu Arbeiter*innen in einer fiktiven Fabriksituation, wobei der Lohn für die getane Arbeit nicht immer gerecht ist. Daraus ergeben sich viele Fragen zu den Ursachen und Folgen der unterschiedlichen Bezahlung, die gemeinsam geklärt werden. Das Interesse für gesellschaftliche Entwicklungen, für soziale und ökologische Fragen zu wecken und

zu entwickeln, ist ein wesentliches Ziel der Workshops. Zudem sollen diese auch immer Ideen, Anregungen und Alternativen mitgeben, die im Alltag der Kinder leicht umsetzbar sind. So kann den Teilnehmenden bereits früh eigene Handlungsfähigkeit sowie deren Auswirkung auf die Welt vermittelt werden, um in den verschiedensten Bereichen verantwortungsvolle, nachhaltige Entscheidungen zu treffen.



Foto: KUF Nürnberg, Abtlg. f. kulturelle u. pol. Bildung



Plastikflut: Die Kinder angeln in den Tonnen nach Fischen – ziehen meist aber nur Plastik aus dem Meer

Kontakt und nähere Informationen der Stadt Nürnberg, Amt für Kultur und Freizeit:

www.nuernberg.de/internet/kuf_kultur/

Zum Politmobil:

www.blz.bayern.de/das-politmobil.html/



**Amt für Kultur
und Freizeit**



Bayerische Landeszentrale
für politische Bildungsarbeit

Schwerpunkt: BNE und politische Bildung

Zusammen ist man stärker als allein. Politische Bildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung

Annabell Brosi, Transfer für Bildung e.V.



Bildung gilt als einer der wichtigsten Schlüssel, um Krisen und Herausforderungen auf lange Sicht entgegenzuwirken – so auch der globalen Umwelt- und Klimakrise.

Nicht ohne Grund hatten die Vereinten Nationen von 2005 bis 2014 die UN-Dekade Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) ausgerufen; 2014 bis 2019 folgte das Weltaktionsprogramm Bildung für nachhaltige Entwicklung, und aktuell gibt es das Nachfolgeprogramm Education for Sustainable Development: Towards achieving the SDGs (ESD for 2030) (siehe Brosi 2021: 1).

Die Dimensionen Ökologie, Ökonomie und Soziales bilden das Basismodell von BNE. Ziel ist die Befähigung von „Individuen zu einer kritischen Auseinandersetzung mit einer nachhaltigen Entwicklung und mit der Komplexität, der Unsicherheit sowie den Widersprüchen, die mit ihr verbunden sind, sowie zu einer aktiven Gestaltung der Prozesse einer nachhaltigen Entwicklung“ (Rieckmann 2017: 150-151).

BNE stellt deshalb auch immer die Frage nach dem Politischen: Wie gelingt uns als Gesellschaft die Transformation hin zu mehr

Nachhaltigkeit, bei unterschiedlichen, sich teils widersprechenden Interessen? Hier ist die Verbindung zu politischer Bildung, denn sie bietet die Möglichkeit, sich mit solchen Fragen, Konflikten und Themen auseinanderzusetzen, sich relevantes Wissen anzueignen, Kontroversen abzuwägen, ein eigenes Urteil zu bilden und politisch handlungsfähig zu werden.

Vor allem die Umweltbildung, und mitunter auch BNE, wurde dafür kritisiert, sich fast ausschließlich auf ökologische Aspekte und auf die Stärkung von individuellen Kompetenzen und umweltgerechtem Verhalten zu fokussieren. Bildungsarbeit ist damit normativ auf das Ziel der Krisenbewältigung ausgerichtet (vgl. Hamburg 2020: 171): „Bildung erscheint dann nicht mehr als eine auch und zutiefst politische Frage, wie und mit welchen Zielen wir Menschen in ihrem Werden pädagogisch begleiten wollen, sondern nur noch als instrumentelle Frage, wie wir bei (welchen) Menschen die Herausbildung bestimmter psychischer Dispositionen, die sich aus der Sachlogik gegenwärtiger Krisenverhältnisse ableiten lassen, befördern können.“ (ebd.: 174). Neuere Publikationen, Wissenschafts-Praxis-Projekte und Bildungsträger beschäftigen sich

vermehrt mit der Schnittstelle von politischer Bildung und BNE. Eine Zusammenarbeit von pädagogischen Fachkräften und Expert*innen beider Bildungsszenen bietet die Möglichkeit, sich mit Fachwissen, Konzepten, Methoden und Bildungsverständnissen zu ergänzen und sich gemeinsam weiterzuentwickeln.

Weitere Informationen zum Thema BNE und politische Bildung finden Sie auf der Webseite von [Transfer für Bildung e.V.](http://transfer-fuer-bildung.de)

Kontakt und Infos:

Fachstelle pol. Bildung

c/o Transfer für Bildung e. V.

Annabell Brosi

eMail: brosi@transferfuerbildung.de

www.transferfuerbildung.de

<http://transfer-politische-bildung.de>

Fachstelle
politische
Bildung



Literatur:

Brosi, Annabell (2021): Politische Bildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) – Stand der Beziehung.

Online: https://transfer-politische-bildung.de/fileadmin/user_upload/Fotos/Transfermaterial/Brosi_2021_Polbil-und-BNE-Stand-der-Beziehung.pdf (abgerufen am 13.02.2023)

Hamburg, Steffen (2020): Bildung in der Krise. Eine Kritik krisendiagnostischer Bildungsentwürfe am Beispiel der Bildung für nachhaltige Entwicklung. In: Kminek, Helge / Bank, Franziska / Fuchs, Leon (Hrsg.): Kontroverses Miteinander. Interdisziplinäre und kontroverse Positionen zur Bildung für eine nachhaltige Entwicklung. Frankfurt am Main, S. 169-184

Rieckmann, Marco (2017): Bildung für nachhaltige Entwicklung in der Großen Transformation – Neue Perspektiven aus den Buen-Vivir- und Postwachstumsdiskursen. In: Emden, Oliver / Jakubczyk, Uwe / Kappes, Bernd / Overwien, Bernd (Hrsg.): Mit Bildung die Welt verändern? Globales Lernen für eine nachhaltige Entwicklung. Berlin/Toronto, S. 147-159

Transfer für Bildung e.V.: Politische Bildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE). Online: <https://transfer-politische-bildung.de/transfermaterial/topografie-der-praxis/bne/> (abgerufen 14.02.2023)

Schwerpunkt: BNE und politische Bildung

Kolonialismus und Nachhaltigkeit

Fabian Goldstein, Naturerlebniszentrum Burg Schwaneck

Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) fordert uns auf, in die Zukunft zu blicken – gleichzeitig müssen wir uns im Klaren darüber sein, aus welcher Vergangenheit und aus welchen Strukturen heraus wir handeln. Wir stolpern also schnell über eine seit Jahrhunderten andauernde Wirtschafts- und Gesellschafts„ordnung“: den (Neo-)Kolonialismus. Wie beeinflusst dieser die prägnante Forderung – „Genug. Für alle. Für immer.“?

Eine Gruppe überwiegend junger erwachsener Reiseleitungen des pädagogischen Austauschdienstes der Kultusministerkonferenz

hat sich auf diese und andere Fragen einen Tag lang aktiv und kritisch eingelassen. Zwar war es unbedingt nötig, einen roten Faden vorzugeben – Kirstin Peter (Politische Bildung) und Fabian Goldstein (Nachhaltigkeit/BNE) vom Bildungszentrum Burg Schwaneck des Kreisjugendrings München-Land haben sich hier im Vorfeld viele Gedanken gemacht –, gleichzeitig bewegte sich die Gruppe in einem Themenkomplex, dem man ohne (ungeplante) Exkurse nicht sinnvoll begegnen kann.

Dem „Genug“ widmete die Gruppe sich durch die Übung „Wertespiel“ zur Erarbeitung persönlicher und gesellschaftlicher Bedürfnisse. Weit entfernt von globalen Dimensionen war schon in den Kleingruppen deutlich spürbar, wie sehr sich Bedürfnisse unterscheiden. Und: wie viel Akzeptanz nötig ist im Dissens verschiedener Perspektiven – jede für sich mit gleicher Gültigkeit den anderen gegenüber.

Ein anschließender Überblick über Kolonialismus im Allgemeinen und den des damaligen Deutschen Reiches im heutigen Namibia ließ die Gruppe gemeinsam die Wurzeln unserer heutigen Gesellschaft erarbeiten. Das damalige „Wir“ war ein rassistisch-eurozentristisches „Wir“. Wie sehr ist es das heute noch? Wie sehr lässt sich eine globalisierte Menschheit noch differenzieren – ökonomisch, kulturell? Und: konfrontiert mit den Folgen einer globalen ökologischen Krise?

Klar ist: Ein Handeln heute geht nur mit einem Wissen um das Gestern. Ein Gestalten des Morgen geht nur mit sehr kritischem Blick auf eigene, vor allem: weiß-„westliche“, Handlungsweisen. Der Tag mit den jungen Erwachsenen ist ein großes Beispiel gewesen, wie tief Bildung greifen muss – aber eben auch greifen kann –, um Menschen zu nachhaltigem Handeln zu befähigen. Eine wertvolle Erfahrung insbesondere für uns als Bildungszentrum.



Foto: NEZ Burg Schwaneck

Das Wertespiel: Im Vordergrund die Karte „Selbst- und Mitbestimmung“



Naturerlebniszentrum
Jugendherberge
Jugendbildungsstätte

Kontakt und Infos:

Naturerlebniszentrum
Burg Schwaneck

Fabian Goldstein

eMail: f.goldstein@kjr-ml.de

www.kjr-ml.de

www.burgschwaneck.de

www.facebook.com/kjrml



Schwerpunkt: BNE und politische Bildung

Wenn Kinder- und Jugendliche das Wort haben – Beteiligung als pädagogische Haltung und Schlüssel für eine zukunftsfähige Welt

Dorothea Mozart, Ökoprojekt MobilSpiel e.V./Arbeitskreis Kinder- und Jugendbeteiligung

Am 20.11.1989 wurde die UN-Kinderrechtskonvention verabschiedet, die in insgesamt 54 Artikeln die wesentlichen Grundsätze für das Aufwachsen von Kindern festlegt. 2015 haben die UN die Agenda 2030 auf den Weg gebracht. Mithilfe von 17 Nachhaltigkeitszielen soll diese dazu beitragen, die größten Herausforderungen wie Armut, Hunger und Klimawandel zu bewältigen und allen Menschen weltweit, heute und in Zukunft, gute Lebensbedingungen zu ermöglichen. Diese beiden Verträge greifen an vielen

- **Wie erleben Kinder und Jugendliche ihr Umfeld, und was brauchen sie für ein gutes (Zusammen-)Leben in der Stadt?**
- **Was muss für Mädchen und Jungen speziell in München verändert werden?**
- **Welche Möglichkeiten haben Kinder und Jugendliche, ihr Recht auf Mitbestimmung umzusetzen, und wie können sie sich aktiv für ihre (Mit-)Welt einsetzen?**

Stellen ineinander, denn die konsequente weltweite Umsetzung der Kinderrechte gilt als eine wichtige Voraussetzung für die Erreichung der SDG. Die Partizipation von Kindern und Jugendlichen an allen sie betreffenden Entscheidungen ist nicht nur ein Kinderrecht, vielmehr ist Beteiligung der entscheidende Faktor für die Gestaltung einer demokratischen und zukunftsfähigen Welt. Einer Welt, in der sich Kinder und Erwachsene gleichermaßen dafür einsetzen, dass alle Menschen die gleichen Chancen auf ein gutes Leben in Freiheit und Sicherheit haben – in Einklang mit und unter Wertschätzung der planetaren Grenzen unserer Erde. Zur Umsetzung des Kinderrechtes auf Mitbestimmung finden zwei Mal im Jahr die zentralen Kinder- und Jugendforen im Münchner Rathaus statt.

Sie werden vom Arbeitskreis Kinder- und Jugendbeteiligung im Auftrag der LH München veranstaltet: Der AK ist ein trägerübergreifender Zusammenschluss, der sich in verschiedenen Formaten für die Beteiligung junger Menschen und die entsprechende strukturelle Verankerung in Politik, Verwaltung und Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit stark macht.

Beim Kinder- und Jugendforum haben junge Münchner*innen ab neun Jahren die Möglichkeit, selbst (Stadt-)Politik zu machen: Sie sammeln Ideen für ein gutes Zusammenleben in der Stadt, diskutieren diese mit Gleichaltrigen sowie Vertreter*innen aus Politik und Verwaltung, stellen Anträge und gestalten so München in ihrem Sinne weiter. Die im Forum eingebrachten Anträge werden in einem demokratischen Entscheidungsprozess abgestimmt – die Erwachsenen haben an diesem Tag kein Stimmrecht – und schriftlich festgehalten. Außerdem wird für jeden Antrag eine Pat*in aus Politik und/oder Stadtverwaltung gefunden, der oder die gemeinsam mit den Kindern und Jugendlichen für die Bearbeitung und Umsetzung verantwortlich ist. Um möglichst viele Kinder und Jugendliche über diese Mitbestimmungsmöglichkeit zu informieren und sie inhaltlich vorzubereiten, gibt es vorab ein kostenloses Programm für Schulklassen und Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit.

Nicht nur wissenschaftliche Studien und Erfahrungen aus der pädagogischen Praxis, sondern auch aktuelle gesellschaftspolitische Herausforderungen zeigen uns, dass das Aufwachsen und Leben in einer demokratischen Gesellschaft keine Selbstverständlichkeit ist. Wer aber von klein auf Gelegenheit hat, Demokratie zu erlernen, selbst zu erleben und diese mit positiven Erfahrungen zu verknüpfen, kann unsere Gesellschaft auch als Erwachsener aktiv

(mit-)gestalten. Die entscheidende Grundlage dafür ist, junge Menschen zu ermutigen sich einzumischen, eigene Ideen, Träume und Visionen zu entwickeln und sich so als Gestaltende der Gegenwart und Zukunft wahrzunehmen..



Foto: KuluFo/Katy Spichal

Kinder- und Jugendliche stimmen demokratisch über die beim Kinder- und Jugendforum gestellten Anträge ab

Kontakt und Infos:

Arbeitskreis Kinder- und Jugendbeteiligung
www.ak-kinderundjugendbeteiligung.de

Kinder- und Jugendforum München
www.kinderforum-muenchen.de

Ökoprojekt MobilSpiel e.V.
www.oekoprojekt-mobilspiel.de

Schwerpunkt: BNE und politische Bildung

Kritisches Denken und kreatives Engagement lernen

Julia Schätzlein, OroVerde

Gemeinsam mit anderen planen und handeln, an Entscheidungsprozessen teilhaben, sich und andere motivieren, aktiv zu werden – Bildung für nachhaltige Entwicklung fokussiert die Übertragung von Wissen zum Handeln. Kinder und Jugendliche darin zu bestärken, sich kritisch mit Themen der Nachhaltigkeit auseinanderzusetzen, gegebene Umstände in Frage zu stellen und partizipative Mitgestaltung wahrzunehmen, ist essenziell für gesellschaftliche Teilhabe. Darin lassen sich viele Überschneidungen zur politischen Bildung feststellen.

Bäume zum Sprechen bringen

Politische Bildung lebt von Kreativität und Engagement. Ein schönes Beispiel, das beides beinhaltet, ist Street Art-Werbung für den Regenwaldschutz. Interessierte Multiplikator*innen holen sich für diese Aktion Helfer mit ins Boot, die sofort auf ihrer Seite sind – Bäume aus dem Park oder von der Straße! Gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen und ausgestattet mit einer ordentlichen Portion Wortwitz werden Schilder gestaltet, auf denen heimische Bäume zur Hilfe für ihre Verwandten im Regenwald aufrufen. Die Aktion lässt sich wunderbar mit einem eigenen Infostand zum Regenwaldschutz kombinieren.



Street Art: Der Baum demonstriert bei Wind und Wetter für seine Sache.

Einen ähnlichen Schwerpunkt legt OroVerde mit der Durchführung von Wettbewerben: bei den jährlichen Plakat- und Aktionswettbewerben für Kinder und Jugendliche zwischen sechs und 25 Jahren. Egal ob Sponsorenlauf, Kuchenverkauf oder Street Art-Aktion – beim Aktionswettbewerb sind der Kreativität keine Grenzen gesetzt. Beim Plakatwettbewerb hingegen sind besonders humorvolle Werbeslogans gefragt. Dabei steht die innovative Idee für den Regenwaldschutz im Fokus, nicht die Ausgestaltung des Plakats.



Mit Feuereifer dabei: Grundschüler*innen beim Plakatmalen

Jedem Menschen eine Stimme geben!

Eine Zielgruppe, die oft vernachlässigt wird, nimmt OroVerde mit dem Projekt „Ich und meine Umwelt“ in den Fokus: Förderschulen und Inklusionsklassen. Hier untersuchen die Lernenden ausgehend vom eigenen Alltag gemeinsam, wie ihr Konsum mit dem Regenwald in Verbindung steht. Daraus entwickeln sie selbstständig Handlungsmöglichkeiten und Aktionsideen, die individuell umsetzbar sind. Ob Müllsammeln auf dem Schulhof, ein Informationsplakat oder ein Erklärvideo – jede Aktivität kann eingesendet werden. Niedrigschwellige Kriterien ermöglichen allen Gruppen

die Teilnahme am Aktionswettbewerb. So erfahren die Kinder und Jugendlichen, dass ihre Ideen wertgeschätzt werden, sie Prozesse mitgestalten und einen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung leisten können. Das Umweltbildungsprojekt „Ich und meine Umwelt“ wird finanziert durch die Stiftung „Umwelt und Entwicklung NRW“ und „Engagement Global – Service für Entwicklungsinitiativen“ aus Mitteln des BMZ.

Kontakt und Infos:

OroVerde - Die Tropenwaldstiftung

Julia Schätzlein

eMail: jschaetzlein@oroverde.de

www.regenwald-schuetzen.org

Facebook: www.facebook.com/regenwaldschutz

Instagram: www.instagram.com/oroverde_regenwaldschutz

Twitter: www.twitter.com/OroVerde_GER



ORO VERDE
Die Tropenwaldstiftung

Schwerpunkt: BNE und politische Bildung

Gemeinsam, Gerecht, Global – Lernen, Sorgen und Handeln in postmigrantischen Allianzen

Christoph Sanders, Konzeptwerk Neue Ökonomie e.V.

In unserem zweijährigen Kooperationsprojekt, an dem vielfältige Initiativen aus Sachsen und Berlin teilnahmen, ging es uns vor allem um machtkritische Perspektiven und Begegnungen, denn: An Debatten zu Nachhaltigkeit und entsprechenden Bildungsangeboten nehmen viele Menschen nicht teil oder Menschen mit verschiedenen Erfahrungen tauschen sich wenig aus. Entweder, weil sie dies in geschlossenen „Blasen“ tun oder weil es Ausschlüsse auf verschiedenen Ebenen gibt – etwa, weil ihre Meinung oft einfach nicht als relevant erachtet wird.

Diese Ausschlüsse sind ungerecht, verengen Zukunftsdebatten und demokratische Aushandlungsprozesse – auch in Bildung zu sozial-ökologischer Transformation. So entstehen (vermeintliche) Lösungen, die für viele nicht passen: Wieso sollten etwa Menschen, die sozio-ökonomisch ohnehin benachteiligt werden, sich von eher moralisch geprägten Debatten über individualisierte Verhaltensveränderungen wie etwa nachhaltigem Konsum oder Verzicht auf Fleisch angesprochen fühlen, wenn ihr Fußabdruck pro Kopf deutlich geringer ist, als der der reichsten 50 Prozent der Bevölkerung, und sie zudem deutlich stärker von Krisen betroffen sind?

Mit einer kritisch emanzipatorischen Ausrichtung haben wir uns in unseren vielfältigen Aktivitäten daher gefragt:

- **Wie können vertrauensbildende und stärkende Begegnungen stattfinden im Sinne eines gemeinsamen transformativen Lernens?**
- **Wie können Nachhaltigkeitsdiskurse und entsprechende Bildung grundsätzliche strukturelle Machtverhältnisse und Repräsentationsdefizite adressieren?**
- **Wie hängen Rassismus, Klimawandel und Debatten über eine postmigrantische Gesellschaft zusammen?**
- **Was hat die Krise der Pflege- und Sorgearbeit in Deutschland mit globaler Ungleichheit zu tun?**
- **Was bedeutet dies für unsere jeweilige Arbeit und für Debatten über Lösungen?**

Um diese Fragen anzugehen, haben wir verschiedene partizipative (Begegnungs-)Formate angeboten. Diese reichten von Qualifizierungsmöglichkeiten für (angehende) Multiplikator*innen über Lernausflüge in die Natur, Konferenzen zum Thema „Care und globale Gerechtigkeit“ bis hin zu einem fünfsprachigen Glossar des Globalen Lernens und Podcastfolgen zu den genannten Themen. Weil das Projekt in seiner Struktur an ein sogenanntes [Real-labor-Design](#) angelehnt war, konnten wir uns mit Hilfe externer wissenschaftlicher Evaluation immer wieder neu ausrichten. Mit Beiträgen wie diesem in verschiedenen Netzwerken hoffen wir, dass viele Menschen von unseren guten Erfahrungen profitieren können!

Kontakt und Infos:

Konzeptwerk Neue Ökonomie e.V.

Christoph Sanders

eMail: c.sanders@knoe.org

konzeptwerk-neue-oekonomie.org



UNIVERSITÄT
LEIPZIG

Forschungszentrum Entwicklungskommunikation –
Communication for Social Change



konzeptwerk
neue ökonomie



Entwicklungspolitisches
Netzwerk Sachsen e.V.



Schwerpunkt: BNE und politische Bildung

GEMEINSAM.POLITISCH.BILDEN.

Rukin Tatli, Die Kopiloten e.V.

Unser Verein versteht sich als Flugbegleiter*innen für Kinder und Jugendliche auf ihren politischen Bildungsreisen. Unter dem Motto GEMEINSAM.POLITISCH.BILDEN. wollen wir junge Menschen für das politische Geschehen in ihrer unmittelbaren Nähe sensibilisieren. Unser Verein bietet hierfür Projekte an, an denen sich Kinder, Jugendliche, Lehrpersonen und Studierende beteiligen können. Hier stellen wir einige unserer aktuellen Projekte vor:

Akademie für Kinder- und Jugendparlamente

Als Akademiestandort wollen wir den Aufbau einer nachhaltigen Jugendbeteiligungsstruktur unterstützen. Die Bedarfe der jungen Menschen vor Ort stehen bei allen Qualifizierungs- und Vernetzungsangeboten im Mittelpunkt. Das zentrale Anliegen der Akademie ist, Kinder- und Jugendparlamente in den Kommunen durch bedarfsgerechte Angebote zu qualifizieren und damit zu stärken. Neben jungen Menschen in den Gremien sollten besonders die begleitenden Fachkräfte aus Verwaltung und Jugendarbeit Zielgruppe für Beratungs-, Qualifizierungs- und Vernetzungsangebote sein.

Alles Kindersache!

Wir haben uns das Ziel gesetzt, gesellschaftliche und politische Fragen für Kinder in ihrem eigenen Umfeld sichtbar zu machen, an Alltägliches anzuknüpfen, Fragen zu stellen, zu verstehen und zu einem vorläufigen Urteil zu kommen und handlungsfähig zu werden. Im Rahmen des Projekts „Alles Kindersache!“ sollen für 6–8-Jährige und 8–10-Jährige Angebote der politischen Bildung erarbeitet werden; es geht dabei um „Vielfalt und Ungleichheit“, „Nachhaltige Entwicklung“ und „Demokratie und Partizipation“. Dafür nutzen wir kindgerechte Theaterstücke, Comics, Kunst, Visualisierungen, Karten oder Bücher.

KOMMA

Als politisches Bildungsprojekt mit medienpädagogischem Schwerpunkt bietet KOMMA Mädchen und jungen Frauen sowie queeren Jugendlichen den Raum, sich über ihren individuellen Lebensalltag auszutauschen und setzt diesen in einen politischen Rahmen. Auf Grundlage eines weiten Politikverständnisses werden Jugendliche

che dafür sensibilisiert, eine politische Dimension in der eigenen Lebenswelt und dem näheren Umfeld zu erkennen, sie zu verstehen und langfristig als politisch Handelnde aufzutreten.

Partnerschaft für Demokratie

Durch das Bundesprogramm werden deutsche Städte, Gemeinden und Landkreise unterstützt, im Rahmen von lokalen „Partnerschaften für Demokratie“ Handlungskonzepte zur Förderung von Demokratie und Vielfalt zu entwickeln und umzusetzen. So werden Verantwortliche aus kommunaler Politik und Verwaltung sowie Aktive aus der Zivilgesellschaft (z.B. Vereine, Verbände, Kirchen, bürgerschaftlich Engagierte) zusammengebracht. Anhand lokaler Gegebenheiten und Problemlagen entwickeln sie gemeinsam eine auf die konkrete Situation abgestimmte Strategie. Damit sich mehr junge Menschen an den „Partnerschaften für Demokratie“ beteiligen, werden Jugendforen eingerichtet. Sie werden von Jugendlichen selbst organisiert und geleitet.

Damit die entwickelten Ideen umgesetzt werden können, erhalten die „Partnerschaften für Demokratie“ zusätzliche Fördermittel.

Kontakt und Infos:

Die Kopiloten e.V.

Frankfurter Straße 123

34121 Kassel

eMail: info@diekopiloten.de

www.diekopiloten.de

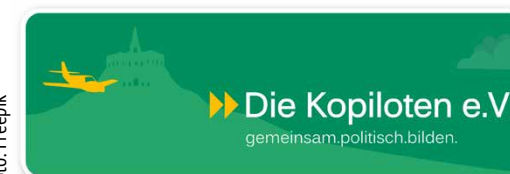


Foto: Freepik



Kooperationsprojekte

Ab auf den Gipfel!

13. Juli 2023: Youth at the Top

Beim Projekt „[Jugend auf dem Gipfel](#)“ (bzw. „Youth at the top“) handelt sich um ein ALPARC-Projekt, in dessen Rahmen Gruppen junger Menschen an einem gemeinsamen Tag des Jahres für eine aktive und zivilgesellschaftliche Aktion mit einem symbolischen und kreativen Ansatz mobilisiert werden. Dieses Jahr wird das Projekt zum neunten Mal stattfinden. Wie jedes Jahr gibt es ein gemeinsames Thema, das alle lokalen Veranstaltungen verbindet. Bei der Gelegenheit soll die Jugend wieder mit ihrer natürlichen und kulturellen Umgebung verbunden werden, indem wichtige Themen angesprochen werden. Bei früheren Ausgaben haben

Kinder und Jugendliche aus den Alpen und den Karpaten an Aktivitäten zu Themen wie z.B.: „Alpenfauna und Klimawandel“, „Mythen und Berglegenden“ oder „Wasser in all seinen Formen“ teilgenommen.

Am **13. Juli 2023** werden also junge Menschen in einigen Schutzgebieten und Naturstätten der Alpen und Karpaten wieder die Natur erkunden und dabei körperliche, menschliche, kulturelle und künstlerische Erfahrungen in den Bergen machen.

Das diesjährige Thema lautet „Wald, der Alleskönner“.

Dokumentation der 6. Bayerischen Nachhaltigkeitstagung veröffentlicht

Vom Team RENN.süd

Am 15. November 2022 fand zum sechsten Mal die Bayerische Nachhaltigkeitstagung statt. Diese veranstaltete RENN.süd gemeinsam mit dem Zentrum für nachhaltige Kommunalentwicklung in Bayern. In der Stadthalle Fürth diskutierten wir unter dem Titel „**Nachhaltigkeit und Klimaschutz – notwendiger denn je!**“ gemeinsam, wieso Nachhaltigkeit und Klimaschutz nur zusammen erreicht werden können und wieso sie besonders jetzt, in Zeiten multipler Krisen, unverzichtbare Handlungskomponenten sind. Denn die Nachhaltigkeitstransformation gelingt nur durch kollektives Handeln. Wir brauchen Veränderungen im individuellen Verhalten, aber auch systemischen und strukturellen Wandel. Der Druck auf Veränderung hin zu einer nachhaltigen Entwicklung ist so groß wie nie. Machen wir uns deshalb mit Begeisterung auf den Weg – lokal, kommunal, regional, global! Welche Wege dazu beschritten wurden, zeigt eine ausführliche Dokumentation zu den **Inhalten und Diskussionspunkten der Tagung**, die Sie [hier nachlesen](#) können.

Wir bedanken uns recht herzlich bei allen Kooperationspartner*innen, Mitwirkenden und Teilnehmenden und freuen uns auf ein **Wiedersehen in Würzburg am 6./7. November 2023!**

Kontakt und Infos:

RENN.süd c/o Landesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement Bayern e.V.

Danielle Rodarius
Sandstraße 1, 90443 Nürnberg
rodarius@lbe-bayern.de
www.renn-netzwerk.de/sued



Kooperationsprojekte

Wie Schulen zu Lern-Orten nachhaltiger Entwicklung werden (können)

Umweltstationen als externe Partner gefragt

Von Thomas Ködelpeter, Ökologische Akademie

In der von fast 100 Personen besuchten Online-Auftaktveranstaltung der Ökologischen Akademie e.V. am 26. Januar 2023 war das Interesse der teilnehmenden Schulleiter*innen und Lehrkräfte an der Bildung für nachhaltige Entwicklung ebenso groß wie der Wunsch, in deren Verankerung unterstützt zu werden.

Zu dieser Resonanz trugen auch die Aktivitäten der ANU Bayern, des BLLV und von „**Schule im Aufbruch**“ bei, die sich an dem vom Umweltministerium geförderten Projekt beteiligen.

Im Einführungsvortrag umriss Dr. Lydia Kater-Wettstädt (Leuphana-Universität Lüneburg) das breite Handlungsfeld einer ganzheitlichen Schulentwicklung. Ziel des **Nationalen Aktionsplans BNE** ist es, das Schulleben ganzheitlich und systematisch am Denken und Handeln im Sinne nachhaltiger Entwicklung auszurichten. Dabei geht es für Dr. Kater-Wettstädt um die bauliche Gestaltung, Ausstattung und Bewirtschaftung, schulische Sozialarbeit, Lernräume, Innovationen, Qualitätsentwicklung, Netzwerke und Ko-

operationen sowie um Schulentwicklung und Schulmanagement. Die Suche nach den vorhandenen Schätzen einer Schule erleichtert, so Gabriele Schaar-von-Römer (Umweltzentrum Hanau) und Alexandra Morgenroth (stellvertr. Schulleiterin der Gesamtschule Lindenausule/Hanau), den Einstieg in eine nachhaltige Schulentwicklung. In dem von ihnen vorgestellten Praxisbeispiel bezogen sie engagierte Lehrkräfte, Schüler*innen und Eltern von Anfang in den Prozess mit ein.

Am zweiten Projektbaustein, der Präsenzveranstaltung am 14. Februar in Augsburg, wurden Konzepte zur Verankerung und Praxiserfahrungen vorgestellt. 30 Lehrkräfte und Vertreter*innen von Umweltbildungseinrichtungen aus Oberbayern nahmen teil. Prof. Dr. Ingrid Hemmer hielt die Keynote zum Thema „**Verankerung und Handlungsfelder des Whole-School Approach**“.

Andreas Obermeier (Green City e.V., München) unterstützt aktuell als Impulsgeber und Prozessbegleiter die Rainer-Werner-Faßbin-

der FOS und die Berufsschule für Gartenbau, Floristik und Vermessungswesen (beide in München) bei der **Implementierung der BNE**.

Stephanie Weigel stellte das von Greenpeace Deutschland entwickelte Konzept „**Schools for Earth**“ zur Diskussion, und Beate Gsänger vom Städtischen Werner-von-Siemens-Gymnasium München illustrierte mit ihren Erfahrungen den schulischen Umsetzungsprozess.

Das von Nicole Wendler (Ökopjekt MobilSpiel e.V./München) präsentierte Konzept „**Schule N**“ wird zur Zeit an drei Münchner Grundschulen verwirklicht. An vier Schultagen geht es in jeweils vier Stunden um verschiedene Themen der BNE. Am Ende werden die beteiligten Schulen mit einer Urkunde ausgezeichnet.

Das auf Margret Rasfeld zurückgehende und von Tina Krcek vorgestellte Konzept „**Schule im Aufbruch**“ widmete sich der Lern- und Schulkultur, der Führung und Schulentwicklung und dem Lern- und Lebensraum Schule. Dessen praktische Umsetzung an der Grundschule Camerloher Straße (Ismaning) demonstrierten in einem alle Teilnehmenden begeisternden Praxisbericht die Schulleiterin Antje Radetzky und Barbara Essigkrug.

Kontakt und Infos:

Thomas Ködelpeter
Ökologische Akademie e.V.
info@oeko-akademie.de
www.oeko-akademie.de



Nach einer weiteren Präsenzveranstaltung für den nordbayerischen Raum **am 8.3.2023 im Institut für Pädagogik und Schulpsychologie in Nürnberg** folgen eine qualifizierende **Fortbildung** zur Planung und Durchführung von Prozessen zum Whole-School-Approach **im Juni in Ingolstadt** und ein **Erfahrungsaustauschtreffen im Oktober** in Augsburg.

Neues von ANU-Mitgliedern

„BNE in der Praxis – Fokus Natur“, Qualifizierungsreihe 2023/24

Alexandra Baumgarten, LBV-Umweltstation München

„BNE in der Praxis – Fokus Natur“ ist eine Qualifizierungsreihe für Multiplikator*innen, die in der Natur unterwegs sind. Während fünf abwechslungsreicher Seminarwochenenden vertiefen wir unser Naturverständnis und lernen in verschiedenen Praxis-Einheiten das Konzept der BNE (Bildung für nachhaltige Entwicklung) anzuwenden. Es spielt dabei überhaupt keine Rolle, mit welcher Altersgruppe Du arbeitest, an welchen Lernorten Du für gewöhnlich aktiv bist oder aktiv werden willst. Die intensiven Wochenenden und ein Mini-Praktikum bereiten Dich darauf vor, BNE in der Natur umzusetzen.

Während der Qualifizierungsreihe machen wir uns mehr und mehr vertraut mit den Arten aus Flora und Fauna, den Ökosystemen und den Auswirkungen unserer Lebensgewohnheiten auf diese.

Wir beschäftigen uns mit den nachhaltigen Entwicklungszielen, dem Klimawandel, dem Artensterben, mit globaler Gerechtigkeit, Freiheit und Partizipation.

Dabei nutzen wir vielfältige Methoden, die ein erlebnisreiches Lernen möglich machen. Klar verwenden wir digitale Medien und Technik – zur Recherche, für die Netzwerkarbeit und zum Austausch.

Um zu lernen, suchen wir Experten wie etwa Hans-Peter Dietrich von der Waldklimastation der LWF auf, spielen Theater und nutzen Land Art. Wie folgen verschiedenen Fährten. Sie führen uns zu neuen Entdeckungen, eröffnen weitere Prozesse – und lassen uns wissen: Alles werden wir niemals verstehen können. Aber das macht nichts. Wir handeln dort, wo wir den Überblick behalten können und lernen verantwortungsvoll mit den Lücken umzugehen.



Foto: LBVA-Baumgarten

Philosophische Runde „Wem gehört die Natur“

Die nächste Qualifizierungsreihe **BNE in der Praxis – Fokus Natur** findet erneut im **Jugendhaus St. Anna bei Freising** statt. Zeitraum: **September 2023 bis Juli 2024**.

Nach der Teilnahme erhältst Du das **BNE-Fuchs-Zertifikat!**

Kosten:

Komplette Seminarreihe Kombipreis 1.500 Euro
Einzelne Seminarwochenenden je 350 Euro

Weitere Informationen findest Du hier:

www.lbv-muenchen.de/natur-erleben/umweltstation/

Anmeldeunterlagen erhältst Du über:

alexandra.baumgarten@lbv.de.

Wir tauchen in die Hintergründe der BNE ein und üben BNE-Veranstaltungen zu konzeptionieren und umzusetzen. BNE ist ein Bildungskonzept, das uns unterstützen kann, den Wandel zu gestalten, den die Welt dringend benötigt, um eine gerechte Zukunft zu schaffen.

Die Qualifizierungsreihe wird gefördert vom Bayerischen Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz (StMUV).

Kontakt und Infos:

LBV-Umweltstation München

Alexandra Baumgarten, Leitung
Klenzestraße 37, 80469 München

eMail: alexandra.baumgarten@lbv.de

www.lbv-muenchen.de



ANU-Fachgruppe „Umweltstationen“

Das **nächste Treffen** findet am **21. März 2023** (10–14.15 Uhr) in der Umweltstation Nürnberg, Wöhrder Wiesenweg 45, 90489 Nürnberg, statt. Es ist wieder eine Hybridveranstaltung geplant! Vormittags werden wir über Neuigkeiten berichten und uns dazu austauschen. Nach der Mittagspause werden Herr Barthmann und Herr Krajewski vom StMUV Rückmeldung zu den neuen Förderrichtlinien geben.

Anmeldung bitte bis zum 14.03.23 mit Angabe zu Online- oder Präsenzteilnahme.

Der **übernächste Termin** findet am 26.10.2023 in Augsburg statt.

Mehr Informationen beim Leitungsteam der ANU-Fachgruppe „Umweltstationen“:

Sabine Schwarzmann (*Anmeldung zur Veranstaltung*)

Umweltstation Augsburg

Tel. 0821 324-6084

sabine.schwarzmann@anu.de

Sebastian Diederling

Umweltstation mooseum

Tel. 07325-952583

s.diederling@mooseum.net

Umweltbildung .Bayern



ANU-Fachgruppe „Schule & Nachhaltigkeit“

Das letzte Treffen fand im Januar statt. Die Fachgruppe diskutierte die Rolle von Schullabels bei der Integration von BNE in Schulen, und wie sie den Überblick über die zahlreichen Labels behalten können. Vertreter der Unesco-Schulen, der Bayerischen Klimaschutzschule und der Umweltschulen stellten ihre Konzepte vor. Prof. Hemmer berichtete über ihre Forschungsarbeit zur Entwicklung von Indikatoren zur Erfassung von BNE im schulischen Bereich und betonte die Bedeutung des Whole School Approach, der durch BNE-Schullabels zertifiziert werden sollte. Das Ziel der BNE-Schullabels sollte stets sein, Schulen bei der Entwicklung eines BNE-Schulprofils zu unterstützen und so die strukturelle Verankerung von BNE in Schulen zu fördern.

Mehr Informationen beim Leitungsteam der ANU-Fachgruppe „Schule und Nachhaltigkeit“:

Annette Beyer (*Anmeldung zur Veranstaltung*)

Museum im Koffer, US Kinder- und Jugendmuseum Nürnberg

annette.beyer@museum-im-koffer.de

Cordula Jeschor

Umweltstation Nürnberg, Inst. f. Pädagogik u. Schulpsychologie

cordula.jeschor@stadt.nuernberg.de

ANU-Fachgruppe „Selbstständige“

Die Fachgruppe trifft sich digital. Beim letzten Treffen im Februar 2023 wurden die Vorbereitungen an der Selbständigen-Umfrage abgeschlossen; die Umfrage wurde auch bereits an die betreffenden ANU-Mitglieder versendet. Im April wollen wir die Rückmeldungen analysieren und daraus notwendige Schritte planen.

Das nächste Treffen ist für **den 18. April 2023** um 19.30 Uhr geplant (online). Weitere Interessent*innen sind willkommen!

Mehr Informationen zur Fachgruppe „Selbstständige“ und den Link zum nächsten Treffen gibt es bei:

Maria Hermann, maria.hermann@anu.de

ANU-Fachgruppe „BNE im Elementarbereich“

Das nächste Treffen findet **am 28. März 2023** von 14 bis 16 Uhr per Zoom statt.

Das letzte Treffen der Fachgruppe fand am 29. November 2022 online statt. Susanne Klose von der Fachakademie für Sozialpädagogik in Fürth war zu Gast. Die Referentin hat der Fachgruppe im Rahmen des digitalen Treffens das Übungsfach BNE vorgestellt. Es folgte ein intensiver Austausch mit Diskussion, der Bedarfe für die Implementierung von BNE-Inhalten und -Methoden in der Aus- und Weiterbildung aufzeigte.

Mehr Informationen beim Leitungsteam der ANU-Fachgruppe „BNE im Elementarbereich“:

Christiane Weller

Ökopjekt MobilSpiel e.V.

christiane.weller@mobilspiel.de

Birgit Feldmann

Landesfachbeauftragte BNE, LBV

birgit.feldmann@lbv.de

Nachgedacht

Für gewöhnlich
verzichten Menschen
auf Macht,
weil sie denken,
sie hätten keine.

Alice Walker



Neues „Netzwerk Moorpädagogik Süddeutschland“

Im Januar dieses Jahres hat sich ein neues Netzwerk Moorpädagogik Süddeutschland gegründet. Ziele des Netzwerks sind Austausch und gegenseitige Unterstützung, etwa zu Schulprogrammen oder Ausstellungen. Alle interessierten Personen und Institutionen sind herzlich eingeladen, sich in das Netzwerk einzubringen.

Anfang des Jahres haben sich erstmals 25 Vertreter*innen von 16 Institutionen aus Bayern und Baden-Württemberg zu einem sehr interessanten und fruchtbaren Austausch getroffen. Das Treffen fand am Haus im Moos statt und wurde gemeinsam mit der Umweltstation mooseum und dem Netzwerk Bildungklima-Plus56 veranstaltet.

Nach einer Vorstellungsrunde der beteiligten Personen und Institutionen wurden Programm-Highlights jeder Institution und dazu Spiele für Kinder zu Moorthemen vorgestellt.

Anfang März fand ein erstes **Online-Treffen** des Netzwerks mit bereits bekannten und einigen neuen Gesichtern statt. Es bildeten sich zwei Arbeitsgruppen, die den Sommer über an verschiedenen Themen arbeiten wollen. Eine Gruppe will das Thema Spiele für Kinder und Erwachsene vertiefen, die andere Gruppe mobile Schauobjekte. Auch hier sind **weitere interessierte Menschen willkommen!**

Im **November 2023** soll es ein **weiteres Online-Treffen** des Netzwerks geben. Bei Interesse an einer Teilnahme an diesem Treffen oder an den Arbeitsgruppen wenden Sie sich bitte an: Alexandra.Prinz@lbv.de

Buchempfehlung: Wandel braucht Bildung

Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) motiviert und befähigt Menschen aller Altersstufen, Leben verantwortungsbewusst im Sinne globaler Gerechtigkeit und des Erhalts unseres Planeten zu gestalten. Sie unterstützt auf vielfältige Weise den sozialökologischen Wandel unserer Gesellschaft. BNE ist ein werteorientierter, lebendiger, kreativer und gemeinschaftsfördernder Bildungsansatz, der sich ständig weiterentwickelt.

Leitungsteam und Referent*innen der seit 25 Jahren erfolgreichen Weiterbildung „Umweltbildung/Bildung für nachhaltige Entwicklung“ beschreiben in Theorie und Praxis, wie Lernprozesse und BNE-Projekte in und mit Gruppen wirksam organisiert und begleitet werden können. Kursabsolvent*innen zeigen auf, welche Impulse sie in ihrer Praxis weiterentwickelt haben, und wie das Netzwerk der BNE-Akteur*innen stetig weiterwächst.

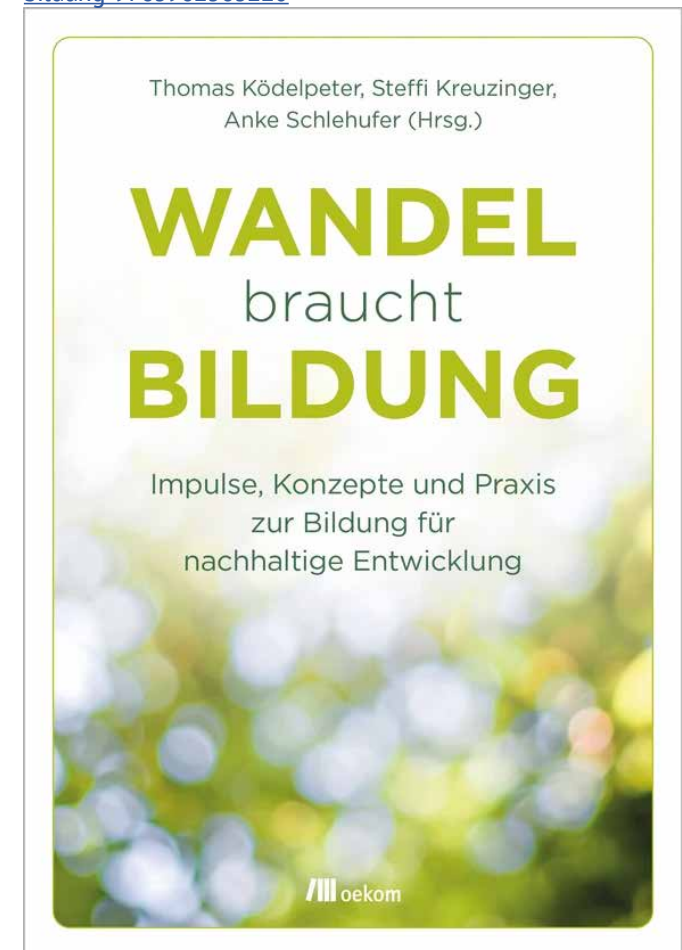
Podcast zu BNE in Kitas

„Es geht darum, Kinder stark zu machen“: In der Podcast Reihe „**Bildung auf die Ohren**“ zu BNE ist Susanne Schubert von Innowego | Forum Bildung & Nachhaltigkeit zu Gast. Susanne Schubert ist Co-Vorsitzende im Forum Frühkindliche Bildung und seit fast 30 Jahren als Weiterbildnerin, Umweltpädagogin und Multiplikatorin zur Bildung für nachhaltige Entwicklung tätig.

Hier anhören (Christine Schumann für Deutscher Bildungsserver): <https://blog.bildungsserver.de/es-geht-darum-kinder-stark-zu-machen/>

Oder bei Spotify lauschen: <https://open.spotify.com/show/02u7Ektb1fljxbdyrZmxal>

Erhältlich u.a. direkt beim Oekom Verlag für 22 Euro: www.oekom.de/buch/wandel-braucht-bildung-9783962383220



Acker e.V. auf der BUGA 23

Vom **14. April bis zum 8. Oktober 2023** bieten wir auf dem BUGA-Gelände ein 330 m² großes interaktives Klassenzimmer für Jung und Alt: den GenerationenAcker! Er ist Teil der diesjährigen Bundesgartenschau in Mannheim, die ihren Fokus auf Innovationen rund um Klima, Energie, Umwelt und nachhaltige Nahrungssicherung setzt. Wir von Acker e.V. möchten Besucher*innen für Nachhaltigkeit und gesunde Ernährung begeistern – mit vielfältigen Workshops und Veranstaltungen direkt auf dem Acker. Sie richten sich an alle, die etwas übers Ackern erfahren möchten – junge Erwachsene, Eltern, Schüler*innen, Azubis, Student*innen und Referendar*innen sowie Senior*innen.

Beim gemeinsamen Ackern gehen wir wichtigen Fragen nach: Welche Auswirkungen hat unser eigenes Handeln auf die Gesundheit des Planeten? Wie gelingt ein ressourcenschonender Umgang mit der Natur? Und was bedeutet gesunde Ernährung vor diesem Hintergrund? Direkt auf dem Acker und an barrierefreien Hochbeeten finden Teilnehmer*innen Antworten auf diese Fragen und erleben Gemeinschaft jenseits von Altersgrenzen.

Mehr Informationen und Anmeldung zu den Workshops unter:
www.acker.co/buga2023



Bild: Acker e.V.



Ideenwettbewerb für bayerische Kommunen

Das Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz sucht Ideen von kleinen Kommunen, die zu einer grünen Infrastruktur in Bayern beitragen. Gemeint sind Strukturen unseres Lebensumfeldes, die einen hohen Nutzen für die Umwelt haben und auch wertvolle Aufenthaltsorte für uns Menschen darstellen. Beispiele sind Streuobstwiesen, ein naturnaher Gemeindebach oder ein Park. Diese naturnahen Elemente sind besonders jetzt für den Klimaschutz und die Anpassung an den Klimawandel für Gemeinden wichtig. Welche Idee haben Sie, um Ihre Gemeinde grüner und einladender zu gestalten? Von gemeindeübergreifenden Blühflächen bis hin zu einem naturnahen Netzwerk von Hausgärten oder auch dem Verbund von ökologisch wertvollen Hecken – alle Ideen sind bis zum 13. März 2023 willkommen.

Weitere Informationen zum Wettbewerb finden Sie [auf der Seite des Bayerischen Umweltministeriums](#) zum Nachlesen..



Wettbewerb „Future League“

Nachhaltigkeit und Umweltschutz sind wichtige Themen für Kinder und Jugendliche in ganz Europa. Wie wir hiermit umgehen, wird unsere Zukunft prägen. Wie kann man diese Themen in Schule behandeln? Im Rahmen der **Initiative „Science on Stage“** wird der **Wettbewerb „Future League“** ausgeschrieben. **Gesucht werden spannende Unterrichtsprojekte, mit denen eines der 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung im MINT-Unterricht umgesetzt werden.**

Teilnehmen können europäische MINT-Lehrkräfte der Primär- und Sekundarstufe sowie angehende Lehrkräfte. Sie sollten ein Projekt mit ihren Schüler*innen entwickeln und die Umsetzung in englischer Sprache in Form eines Posters und Kurzfilms (max. zwei Minuten) dokumentieren.

Die Beiträge werden nach Kreativität, Aktivierung der Schüler*innen, Einbeziehung des Umfeldes (Schule, Stadt, Region), Innovationsgehalt, Präsentation der Ergebnisse sowie der Berücksichtigung des Ansatzes der Bildung für nachhaltige Entwicklung bewertet.



Eine internationale Jury wählt die zehn besten Teams aus. Sie präsentieren ihre Ergebnisse beim internationalen Finale. Die bestplatzierten Lehrkräfte können am Europäischen Science on Stage Festival vom 12. Bis 15. August 2024 in Finnland teilnehmen. **Bewerbungsschluss ist der 15. Juni 2023!**

Termine 2023

Umweltbildungstermine – jetzt im Kalender vormerken!



Foto: i-Vista, Pixelio.de

Förderungen und Anträge

1. Februar	Antragsfrist auf Anerkennung als Umweltstation (alljährlich)
31.08.2023	Abgabeschluss Erst- und Verlängerungsanträge Qualitätssiegel „Umweltbildung.Bayern“
01.10.2023	Abgabeschluss Anträge (bei jeweils zuständiger Regierung) Umweltstationen (Grundförderung und Projektförderung)
01.10.2023	Abgabeschluss Projektanträge für Umweltbildungsmaßnahmen (ohne Umweltstationen) bei der zuständigen Regierung
22.11.2023	Sitzung Beratergremium Umweltbildungsmaßnahmen
29.11.2023	Sitzung Beratergremium Umweltstationen

Runde Tische Umweltbildung

09.03.2023	Runder Tisch Umweltbildung Schwaben, im Bildungszentrum Unterallgäu, Legau
15.03.2023	Runder Tisch Umweltbildung Oberfranken, LBV-Umweltstation Lindenhof in Bayreuth
21.03.2023	Runder Tisch Umweltbildung Niederbayern, Tiergarten Straubing
24.04.2023	Runder Tisch Umweltbildung Oberbayern, Bauernhofmuseum Jexhof
26.04.2023	Runder Tisch Umweltbildung Mittelfranken, LBV-Umweltstation in Muhr am See
14.11.2023	Runder Tisch Umweltbildung Oberfranken, Wildpark Hundshaupten in Egloffstein

Sonstige Termine

10./11.03.2023	ANU Bund-Ländertreffen in Licherode.
22.4.2023	„Großes geht nur gemeinsam! – Schule nachhaltig gestalten“: Schulkonferenz in Haßfurt
20.05.2023	Redaktionsschluss für den nächsten ANU-Rundbrief , Thema: Wasser und BNE
06./07.11.2023	7. Bayerische Nachhaltigkeitstagung von RENN.süd in Würzburg

Achtung! Neu geregelt:

Förderung von Naturlehrpfaden über die Landschaftspflege- und Naturparkrichtlinien (LNPR).

Die **seit 17.10.2022 gültigen** LNPR finden Sie hier:

www.verkuendung-bayern.de/baymbl/2022-610/